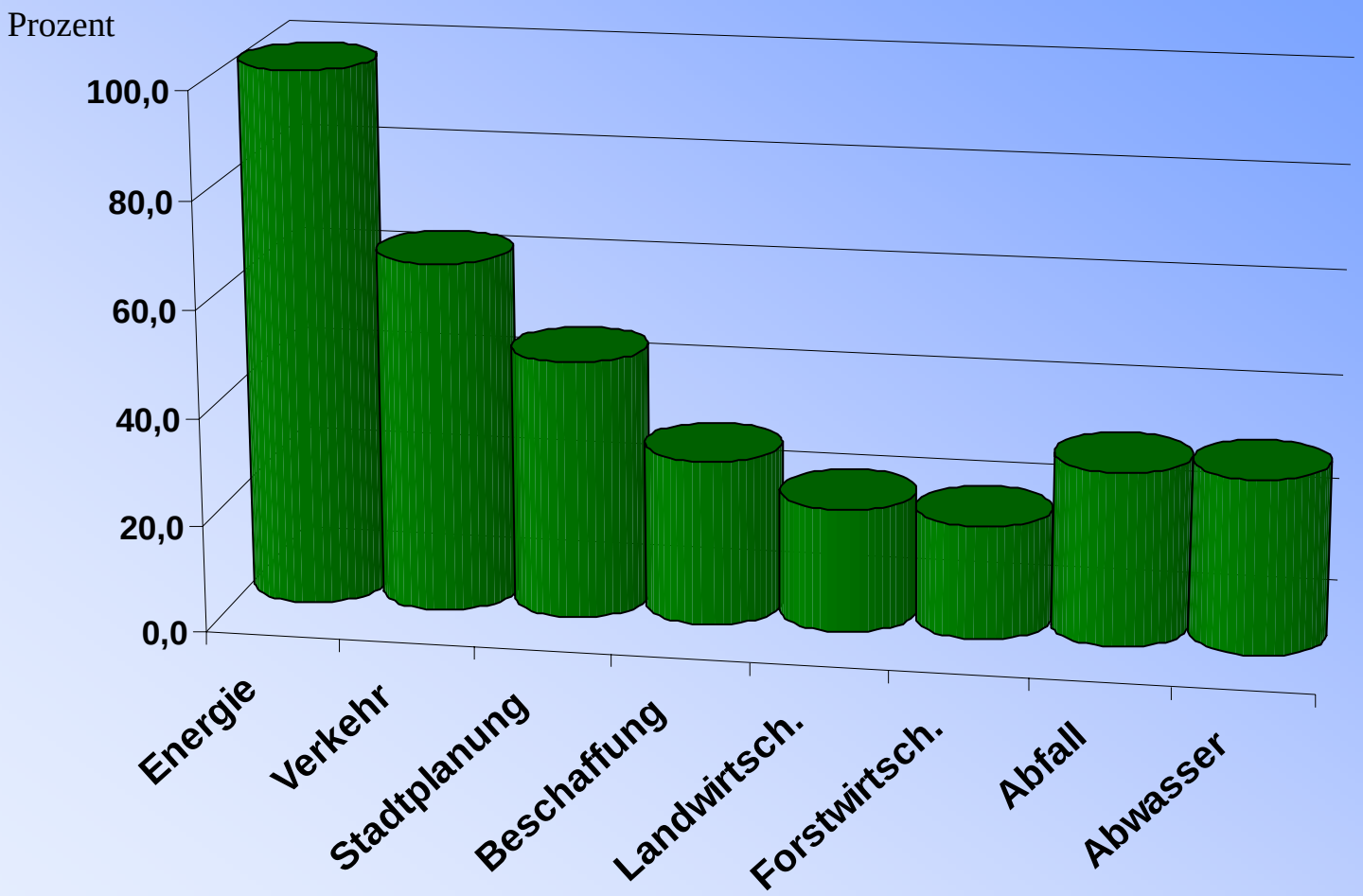
Das Klima-Bündnis: Wer wir sind:

- **Das Klima-Bündnis: Eine Partnerschaft zwischen europäischen Kommunen ...**

Das Klima-Bündnis: Wer wir sind:

- **... und indigenen Regenwaldvölkern der Amazonasregion**

Handlungsfelder der Klima-Bündnis-Kommunen



Ballungsräume und nachhaltige Mobilität

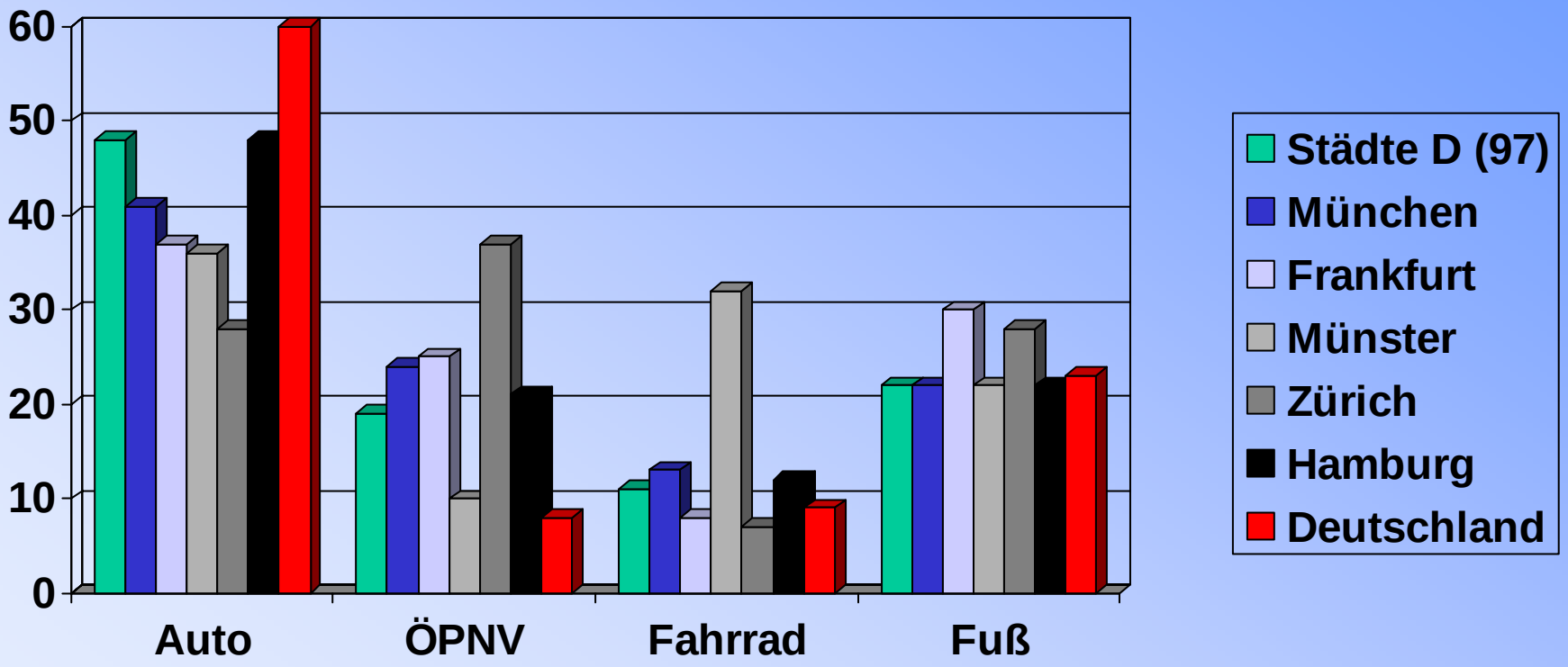
- ***Weltweit wachsen die Städte, auch in Europa***
- ***bereits 80 % der Europäer leben in Städten***

Ballungsräume: Probleme und Lösungen

- **Der Straßenverkehr verursacht ca. 30-40 % der CO_2-Emissionen in Städten**
- **Der Pendlerverkehr ist besonders verantwortlich für Verkehrsspitzen, Staus, Unfälle, Abgas- und Lärmbelastungsspitzen, Grenzwertüberschreitungen**
- **Der Anteil der Wege zur Arbeit und zur Ausbildung beträgt ca. 20% am Verkehrsaufkommen**
- **Das starke Absinken der Abgas- und Lärmwerte am Wochende indiziert den starken Einfluß des Straßenverkehrs auf die Belastungssituation**

CLIMATE ALLIANCE
KLIMA-BÜNDNIS
ALIANZA DEL CLIMA e.V.

Modalsplit in Kommunen: Gut zu Fuß



Ballungsräume: Probleme und Lösungen

- Paris
- **Ballungsraum mit 12 Mio. Einwohnern (Stadt 2,25 Mio.)**
- **Probleme:**
- **Straßenverkehrslärm, laut Umfrage größtes Problem für die Lebensqualität**
- **Luftreinhalterichtline nicht erfüllbar !**
- **Gegenmaßnahmen:**
- **Lärmkartierung und -minderungsplan**
- **Förderung von zu Fuß gehen, Fahrrad, ÖPNV, Taxi**
- **technische Maßnahmen: Fahrbahnbelag, Erdgasantrieb...**
- **Geschwindigkeitsred. 30km/h, verbesserte Fahrrad- und Fußwege, Wiederinbetriebnahme von Tram-Strecken**
- **Bei Grenzwertüberschreitungen:**
- **Zufahrtsbeschränkungen, Ausnahmen für abgasfreie Fahrzeuge**
- **Eventuell: freie Fahrt im ÖPNV**
- **30% Anteil des Autos an der Bewältigung des Verkehrs aber Beanspruchung von 80% der Straßen**
- **Erfolge je 3% Abnahme des Verkehrsaufkommens in 2001 und 2002**

Ballungsräume: Probleme und Lösungen

- Rom
- **3 Mio. EW, 1,936 Mio. KFZ**
- **Straßenverkehrslärm, Luftreinhaltung**
- **Gegenmaßnahmen:**
- **Rom setzt stark auf verschiedene Zonen: innere Zone Verbot für Fahrzeuge ohne Kat, bzw. die kein Ökodiesel fahren, innerste (Blaue) Zone mit Zufahrtsschranken und automatischer Ticketkontrolle**
- **Förderung des ÖPNV, abgasarme Fahrzeuge**

- Berlin
- **3,4 Mio. EW.**
- **Motorisierung: 330 PKW/1000 Ew.**
- **KFZ-Verkehr-Anteil 35 %**
- **Straßenverkehrslärm: 220.000 EW sind Tags Pegeln über 65dB (A) ausgesetzt)**
- **Luftreinhaltung: Grenzwerte für Feinstaub PM10 und NO_2 werden an verkehrsreichen Straßen (ca. 170km für PM10) überschritten**
- **Gegenmaßnahmen:**
- **Lärmminderungspläne, Emissionsmindernde Technik**
- **nachhaltige Verkehrsplanung**

Ballungsräume: Probleme und Lösungen

- London
- **Großraum mit 7,3 Mio. EW**
- **Probleme:**
- **Straßenverkehrslärm, Luftreinhalterichtline bis 2010 nicht erfüllbar**
- **Stau!**
- **Gegenmaßnahmen:**
- **City-Maut im Zentrum auf 22 km_2 von 7-18.30 Uhr**
- **Reduktion der PKW um 20%**
- **Zunahme des Radverkehrs um 30%**
- **Bessere Pünktlichkeit des ÖPNV**
- **Lärmkartierung und -minderungsplan**
- **Sonstige Maßnahmen:**
- **Erhöhung der Beförderungskapazität des ÖPNV**
- **Emissionsarme Fahrzeuge**
- **Low-Emission Zone (Studie)**
- **Reduktion der Emissionen von Bussen, LKWs und Taxen**
- **68 Mio. GBP Einnahmen für ÖPNV**

Ballungsräume: Lösungsansätze aus dem SMILE-Projekt

- **Berlin:**
- **Verkehrsentwicklungsplan Mobil2010: effizientere Nutzung vor Ausbau, Förderung von Fahrrad und ÖPNV (27%), City ohne Durchgangsverkehr**
- **Fahrrad: Anteil 10%, bei derzeit 800km Radwege, Ziel 20% bis 2015**
- **Stadtplanung: ausgewogene, gemischte Nutzungen**
- **ÖPNV: Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg koordiniert Angebote von BVG, DB und 43 weiteren öffenlichen oder privaten Verkehrsbetrieben**
- **NEU: BVG-Metrocard (Monatsticket plus car-sharing), Feldversuch E-Ticket**
- **T-30km/h gilt auf 70% der Straßen, weitere Verkehrsberuhigung, Parkraumbewirtschaftung, Kostenpflichtige Stellplätze an Straßen der Innenstadt, MM setzt auf dynamische Informationssysteme (Auto, ÖPNV)**
- **Optimierung des Lieferverkehrs, City-Logistik-Konzept, Ladezonen**

Ballungsräume: Lösungsansätze aus dem SMILE-Projekt

- **Groningen (NL), 177.000 EW:**
- **Fahrrad durschnittlich 30% schneller als das Auto im Stadtgebiet und 50% aller Wege auf kürzeren Distanzen werden per Rad erledigt**
- **Neue Wohngebiete und Gewerbe nahe bei ÖPNV-Verbindungen**
- **Ziel Moderner, komfortabler ÖPNV, mit Leichtfahrzeugen und Direkt- und Schnellbussen**
- **Zugänglichgeit des Zentrums für PKW eingeschränkt durch restriktives Parkraummanagement**
- **MM: Beeinflußung der Nachfrage nach bstimmten Verkehrsmitteln durch enge Koopertaion mit Betrieben und Gewerbe, Mobilitätszentrale Groningen hält Unternehmen an Betriebsverkehrspläne zu erstellen**
- **Anlieferung im Zentrum außerhalb der zulässigen Zeiten nur bei Beteiligung am Programm: Sustainable Distribution.**

Ballungsräume: Lösungsansätze aus dem SMILE-Projekt

- **Aalborg (DK), 162.000 EW: intensives Parkraummanagement, Car-Sharing,**
- **Fahrradanteil Innenstadt 19%, Radwegeausbau, Verlangsamung des PKW-Verkehrs, Fahrradpendlerwege zwischen Stadteilen und Zentrum**
- **Echtzeit-Fahrgastinformation an Haupt-Busstationen, Vorrangschaltung für Busse an Kreuzungen, Lieferverkehr: Nachhaltiges City-Logistik Konzept,**

Ballungsräume: Lösungsansätze aus dem SMILE-Projekt

- **Gent (BE), 226.000 EW:**
- **MM: Schulverkehrspläne, Betriebsverkehrspläne bei Neuansiedlungen, aktive Mobilitätsberatung und Kampagnen**
- **Pilotprojekt-ISA: Intelligente automatische Geschwindigkeitsanpassung per Funk, beteiligt sind 46 PKW (Bürgermeister, Universitätsdirektor) und 3 Busse. Zusätzlich Dyn. Parkleitsystem.**
- **Zufahrtsbeschränkung für historisches Zentrum, Parkplatzkosten steigen zum Zentrum hin an. Anwohnerparken**
- **Größte Fußgängerzone Belgiens (30 ha), frei für Fahrrad, Fahren gegen Einbahnstr., diebstahlsichere Abstellanlagen, Fahrradservice, Druckluftstation für Räder, Sicherkeitskampagne für Kinder**
- **Integrierte Raum-und Verkehrsplanung mit dem Umland**

Ballungsräume: Lösungsansatz Mobilitätsmanagement

- **Ziel "modal split" zugunsten der nachhaltigen Verkehrsarten zu verbessern durch:**
- **geschickte Organisation von Wegen**
- **intelligentere Nutzung vorhandener Infrastrukturen z.B. flexible Verkehrsformen - wie Busse mit flexiblen Routen, bedarfsgesteuerte Beförderungen, Anrufsammeltaxis, Taxi-Sharing,**
- **Car-Sharing**
- **E-Ticket-Verbundlösungen**
- **Fahrgemeinschaften**
- **Fahrradstationen**
- **Mobilitätszentralen,**
- **Beratung**
- **Information,**
- **Kommunikation**
- **Koordination,**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Ballungsräume: Lösungsansatz Mobilitätsmanagement

- Großbritannien, Regierung stellt seit 2001 Finanzen bereit, um 111 kommunale Mobilitätsmanager/-innen zu beschäftigen, für betriebliche und schulische Mobilitätspläne
- Italien: Verordnung zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement (1998)
- Mobilitätsplan für Unternehmen >300 MA, € 15 Mio. Finanzhilfen, bisher 549 Mobilitätskoordinatoren in Betrieben
- Niederlande: Verträge zwischen Kommunen und Betrieben seit 13 Jahren, z.B. verpflichtend bei Neuansiedlungen,
- Netz regionaler Beratungszentren
- Ergebnis: Einsparungen bis 20% bei den Autofahrten des Betriebs

- In Deutschland liegt der Schwerpunkt bisher auf defensiver Beratung, Information, Angebotsverbesserung
- Mobilitätsmanagement und diverse Bausteine, wie Ticket-Verbundlösungen sind meist in der Testphase, bis auf wenige Ausnahmen, wie z.B. Freiburg und Hannover (Mobilcard)
- Das Steuerrecht beeinflußt die Wahl des Verkehrsmittels und des Wohnortes
- Zuschuss zum Job-Ticket für den öffentlichen Verkehr ist mittlerweile steuerfrei.
- Wegekostenpauschale gilt zwar jetzt für alle Verkehrsarten, steht Bemühungen zum arbeitsnahen Wohnen aber immer noch entgegen

CLIMATE ALLIANCE
KLIMA-BÜNDNIS
ALIANZA DEL CLIMA e.V.

Clever mobil und fit zur Arbeit

Mobilitätsmanagement und nachhaltige Mobilität

**- entwickelt als Beitrag zur
Europäischen Woche der Mobilität
16. - 22. September**

Gefördert von:

Bundesministerium für Umwelt

und Umweltbundesamt

Clever mobil und fit zur Arbeit & Europäische Woche der Mobilität

- **Ziel** ist die Erleichterung des Einstiegs in ein kontinuierliches Mobilitätsmanagement für Unternehmen/Betriebe durch die Bereitstellung von Materialien und die Kooperation mit der Kommune
- Kommunen laden die ortsansässigen Betriebe zur Teilnahme an der Kampagne ein (Workshop z.B. als Start für ein lokales Forum)
- Unternehmen: Analyse der Situation, Information der Mitarbeiter, Bereitstellung alternativer Angebote und Anreize, Maßnahmen des Mobilitätsmanagements auf Probe während einer Aktionswoche (z.B. 16. - 22.09.)
- „Aktionskoffer“ mit Leitfaden, Aktionsideen, Betriebscheckup, CD...
- Betriebe und Kommunen können sich beim Klima-Bündnis eine von 10 kostenlosen Vor-Ort-Erstberatungen erhalten.

- **<u>Materialien: Der clevere “Aktionskoffer“</u>**
- Leitfaden zum Einstieg in das betriebliche Mobilitätsmanagement (inkl. Checklisten, Umfragen, Maßnahmentipps)
- Betriebs-Checkup - Anleitung zum betrieblichen Verkehrsplan
- Broschüre “Clever mobil” für Unternehmensleitung oder Betriebsrat
- Flyer für Belegschaft
- Plakate
- CD-ROM (Druckvorlagen, Programm “Umwelt-Kosten-Rechner” und diverse Studien z.B. “Clever Commuting”)

- **<u>Kommunen und Workshops</u>**
- **In 28 Städten und Gemeinden fanden Aktionen, Wettbewerbe oder Workshops zur Kampagne "Clever mobil und fit zur Arbeit" statt.**
- **8 Workshops mit 40-70 TeilnehmerInnen wurden vom Klima-Bündnis, den Kommunen und den Kampagnen-Partnern ACE ("Clever pendeln"), ILS ("EMMA") veranstaltet.**

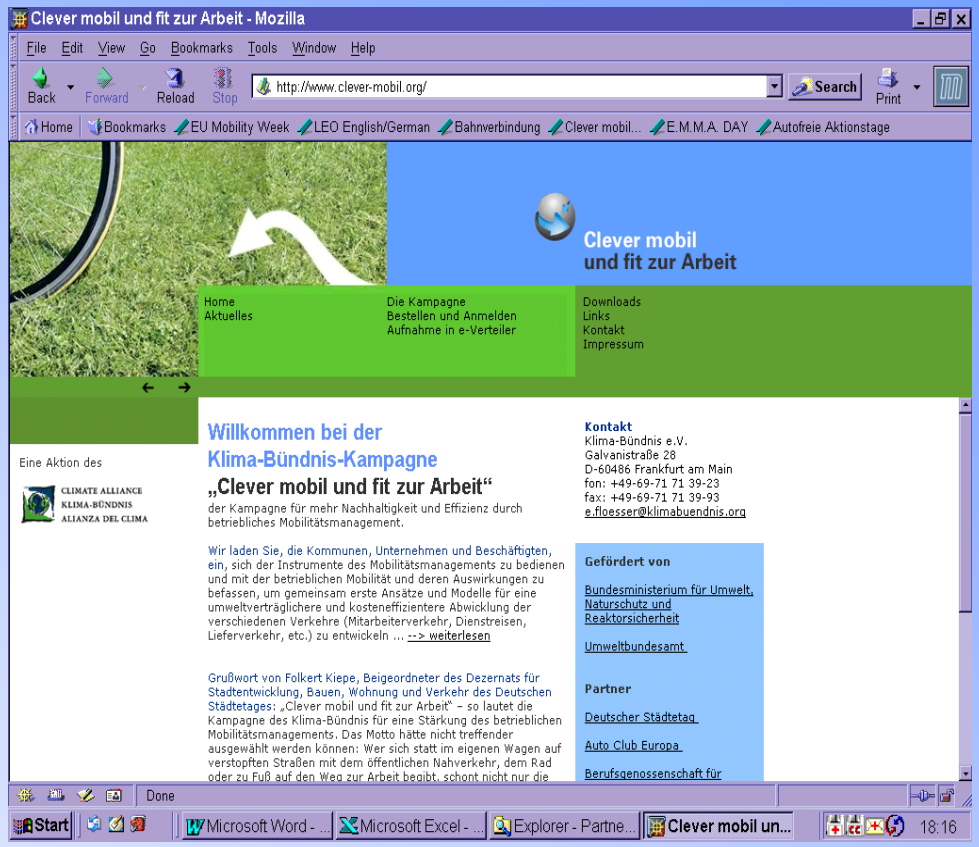
  Dortmund, Berlin, München, Aachen, Mainz, Dresden, Stuttgart, Remscheid
- **Eingeladen waren z.B. Vertreter von Firmen, IHKs, ÖPNV-Gesellschaften und Mobilitätsdienstleister.**

Kommunen und Aktionsbeispiele

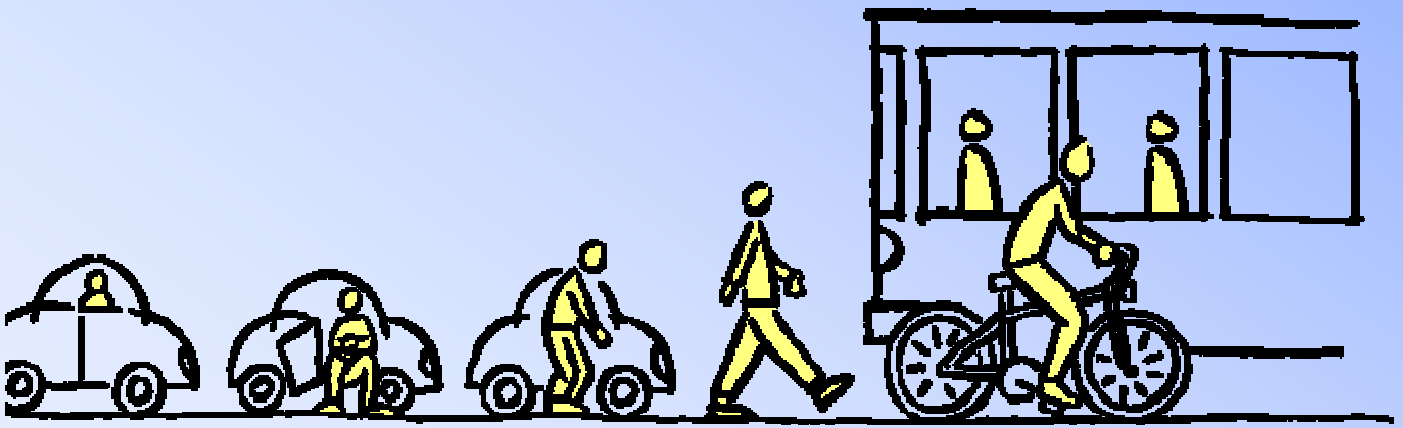
- **Im Kreis Wesel (6 beteiligte Kommunen):**
  fand die intensivste und am besten gelungene Umsetzung von Aktionen statt: 21 Betriebe mit insgesamt 2500 MitarbeiterInnen nahmen an einem Wettbwerb zur Kampagne teil. Hervorzuheben ist u.a., dass es keine auf das Fahrrad als Alternative beschränkte Aktion war.
- **Köln:**
  Mit einem "Clever mobil-Frühstück" überraschten die Kölner Verkehrsbetriebe diejenigen, die umweltfreundlich zur Arbeit unterwegs waren oder auf den ÖPNV umstiegen.
- **Frankfurt:**
  In Frankfurt verwöhnte ein Betrieb die Radfahrer mit einem Frühstück und einem Fitness-Biking Seminar. Die Abteilung mit den meisten Radlern am 22. September gewann den Wanderpokal "Goldener Sattel" (bike & business).
- **Kiel:**
  Am 16.9. 2003 Clever mobil-Pendlerbegrüßung mit Kaffee und Mobi-Informationen und Preisverleihung an 7 Firmen im Rahmen des landesweiten Wettbewerbs „Gewinnfaktor Fahrrad" (VCD) für betriebliche Radverkehrsförderung (28 Betriebe mit 18.000 MitarbeiterInnen nahmen teil)
- **Leipzig:**
  Aufruf und Umfrage "Ohne Auto zur Arbeit" an 3500 MitarbeiterInnen: 68,2% der Wege zur Arbeit wurden autofrei zurückgelegt. 2192 km wurden von Personen autofrei bewältigt, die sonst immer mit dem PKW kommen.

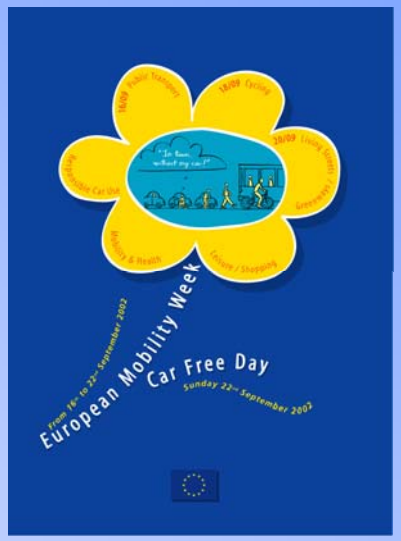
- **<u>Partner und verwandte Kampagnen z.B.</u>:**

- **ACE: www.clever-pendeln.de**
- **ADFC: www.bikeandbusiness.de**
- **BGW: www.bgw-online.de**
- **ILS: www.mobilitaetsmanagement.nrw.de**



Europäische Woche der Mobilität

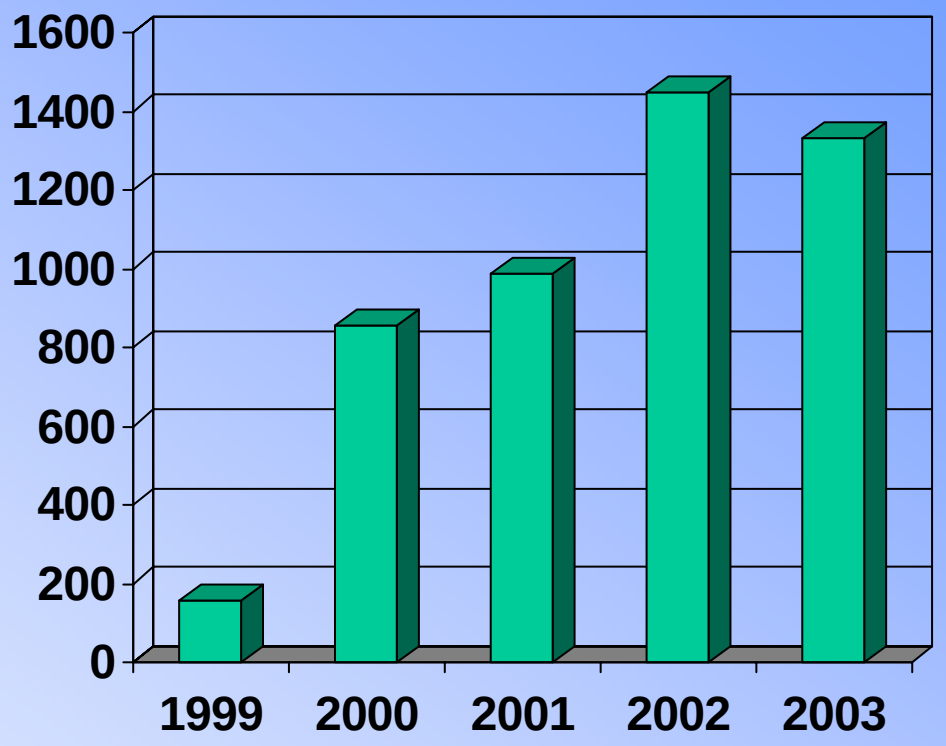
- **Europaweiter Aktionstag „In die Stadt - ohne mein Auto!“ immer am 22. September seit dem Jahr 2000**
- **Europäische Woche der Mobilität (16. - 22. September) erstmals im Jahr 2002**
- 



Die Steuerung erfolgt in Deutschland durch das Klima-Bündnis (weitere europäische Partner sind Energie-Cites, Access, ADEME)

Europäische Woche der Mobilität

- **<u>Entwicklung der Teilnahme</u>:**
- **1330 Städte und Gemeinden beteiligten sich 2003 an den europaweiten Kampagnen für nachhaltige Mobilität und be-kräftigten gleichzeitig ihr Engagement durch die Unterzeichnung der europäischen Charta. Davon organisierten:**
- **1035 (77,8%) den Aktionstag,**
- **295 (22,2 %) die Woche der Mobilität**
- **Weitere rund 900 Kommunen veranstalteten ebenfalls Aktionen, allerdings ohne Unterzeichnung der Charta.**



- **HIGHLIGHTS in Europa:**

- **Bisher waren alle europäischen Hauptstädten wenigstens einmal dabei - außer Warschau und Rom**
- **80.000 Kinder beteiligten sich an der Kampagne Zoom und sammelten eine halbe Million Grüne Meilen**
- **Spanien stellt mit über 200 Städten meist die größte Anzahl von Städten**
- **Sogar in Taiwan, Island und auf Malta sind Städte aktiv geworden**
- **Brüssel untersagte auf 160 km^2 den Autoverkehr**

- **<u>HIGHLIGHTS in Deutschland:</u>**
- **Ulm und Umgebung: 34 Verkehrsgesellschaften boten kostenlosen ÖPNV auf 3400 km^2 (Initiator: DING und Lokale Agenda). Das Land Sachsen organisierte einen landesweiten Entdecktertag "Land sehen - autofrei unterwegs".**
- **30 Kommunen widmeten sich in 2003 dem Thema Barrierefreie Mobilität. Die Berliner Verkehrsbetriebe veranstalteten den Aktionstag "Barrierefrei durch Berlin" (Test von Angeboten für Mobilitätsbehinderte, Spiele Wettkämpfe).**
- **Kiel: Vielfätige Aktionen z.B. zu den Kampagnen Clever mobil und Zoom sowie Überprüfung der Schulwegsicherheit, autofreie Spielemeile, Radler-Bonusangebot von Einzelhändlern usw.**

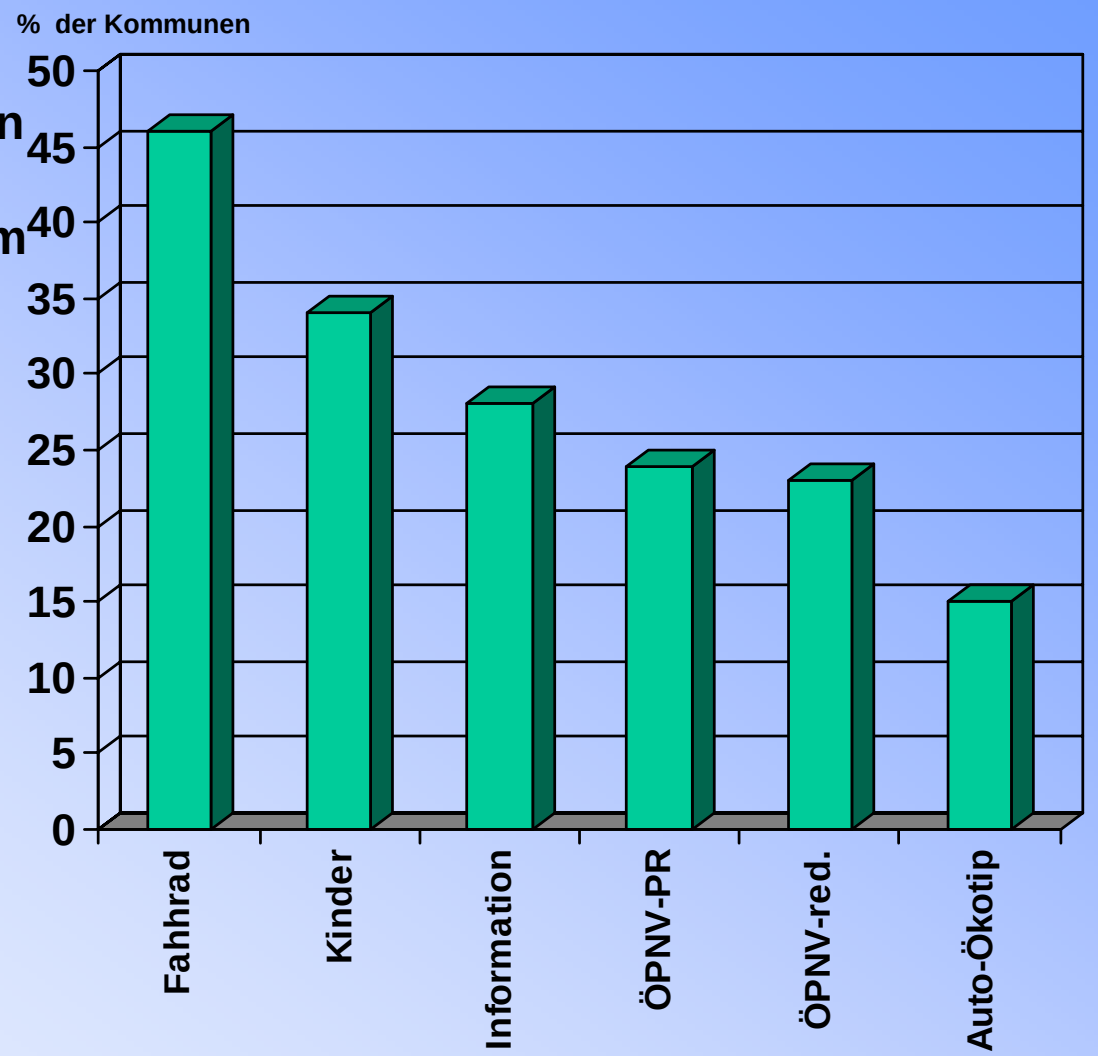
So schön ist es ohne Autos! 200.000 flanieren über die Leopoldstraße

- betitelte der Münchner Merkur den Beitrag der Stadt zum Europaweiten Aktionstag 2002

Schwerpunkte

- **BARRIEREFREIE MOBILITÄT (Accessibility) 2002**
- **KINDERMEILEN-KAMPAGNE (ZOOM) 2003**
- **SICHERE STRASSEN FÜR KINDER 2004**
- **I WALK TO SCHOOL DAY AM 22. SEPTEMBER 2004**
- **CLEVER MOBIL UND FIT ZUR ARBEIT 2003/2004**
- **Zu diesen Schwerpunkthemen stellte das Klima-Bündnis vielfältige Materialien zur Verfügung: u.a. ein Handbuch zur Woche der Mobilität mit dem Focus auf Aktionen zum Thema „Barrierefreiheit“, einen „Aktionskoffer“ zur Kampagne Clever mobil und fit zur Arbeit mit 1. Aktionseitfadenmit Aktionsideen 2. Handlungsleitfaden zum Einstieg in das Mobilitätsmangement (Focus Mitarbeiterverkehr) 3. Ein Betriebscheckup zur Identifizierung von Potenzialen sowie Plakate, Flyer und Broschüren. Die Kampagne Zoom richtete sich an Kinder in Grundschulen und Kindergärten und wartete u.a. mit einem Begleitheft für Erzieher, einem Sticker-Album fürdie Kinder sowie Flyern und Plakaten auf.**

- **<u>Aktionen in Deutschland</u>:**
- **Mit fanatasievollen und bewährten Aktionen boten die Teilnehmer-städte ein reichhaltiges Programm rund um das Thema nachhaltige Mobilität z.B.**
- **Mobilitätsfeste**
- **Autofreie Spielemeile**
- **Radtour mit Promis**
- **Schulwegsicherheits-Test**
- **Clever-mobil-Wettbewerbe z.B. "Goldener Sattel"**



Eine Woche für nachhaltige Mobilität in Musterstadt

- **Mobility-Festzelt mit Cafe, Straußwirtschaft und Informationen am Lindenplatz während der ganzen Woche**
- **Autofreie Innenstadt am 22. September**
- **Zusätzliche Buslinie, Shuttle-Busse**
- **Lieferservice für Einkäufe**
- **Rent a bike**
- **Informationen für Anlieger z.B. Einzelhandel, Anwohner**
- **und jeder Tag steht unter einem eigenen Motto!**
- **z.B. Aktion und Wettbewerb: “Clever mobil und fit zur Arbeit“**
- **z.B. Kinder und Verkehrssicherheit: Schulwege-Verkehrssicherheitstest, Kindermeilen, I walk to school-day**